

Der neue missio-Truck „Eine Welt. Keine Sklaverei.“

Mehr als zehn Jahre war das Projekt „*missio*-Truck - Menschen auf der Flucht“ in ganz Deutschland unterwegs, um einen Bruchteil der Realität der Menschen, die geflüchtet sind oder vertrieben wurden, Interessentinnen und Interessenten näher zu bringen. In diesem Zeitraum begaben sich über 135.000 Besucherinnen und Besucher durch die Räumlichkeiten des Trucks und erlebten ausgewählte Momentaufnahmen aus der Sicht von Geflüchteten. Mit dem neuen Truck wird das Thema „Eine Welt. Keine Sklaverei“ neuer Schwerpunkt der *missio*- Bildungsarbeit.



Aufgebaut auf dem Prinzip „Sehen-Urteilen-Handeln“ wird er den Besuchern und Besucherinnen ermöglichen, sich einerseits mit dem Thema „Moderne Sklaverei“ auseinanderzusetzen und andererseits zu erkennen, dass dieses in der Einen Welt auch sie und uns alle betrifft.



Mit Unterstützung durch AR (Augmented Reality) und in Begleitung des Avatars Chris erfahren die Besucher und Besucherinnen, unter welchen Bedingungen Orangen, Tee und andere Konsumgüter produziert werden, aber auch, welche Rolle unser Konsumverhalten für die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung dieser Produkte spielt. Die Entscheidungen, die wir auf dem Markt, im Laden oder online beim Einkaufen hier in Deutschland treffen, haben nicht nur eine globale Reichweite, sondern sorgen oft auch dafür, dass Menschen entwürdigt, missbraucht und ausgebeutet werden.

Gleichzeitig werden die Besucher und Besucherinnen durch das Aufzeigen von konkreten Handlungsoptionen und das Anstoßen der eigenen Kreativität zum Handeln motiviert und befähigt.

Angesichts der aufrüttelnden Erkenntnis, dass es Zusammenhänge zwischen unserem Leben und moderner Sklaverei in anderen Regionen gibt, werden die Besucher und Besucherinnen ermutigt, die eigenen Handlungsmuster kritisch zu hinterfragen und einen Beitrag zur nachhaltigen Beendigung moderner Sklaverei zu leisten.

Gleichzeitig stellt die Ausstellung beispielhafte Dienste kirchlicher Partner in den betroffenen Regionen vor: Sie stellt die Lebensleistung von Betroffenen vor, auch unter widrigen Lebensumständen Würde zu bewahren und die eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen.

Mögliche Einsatzorte können Schulen, öffentliche Flächen oder Pfarrgemeinden sein. Der Truck wird von pädagogischen Betreuern und Betreuerinnen begleitet, die den Ausstellungsbesuch anleiten und einführende Unterrichtseinheiten gestalten.

Passend zum Thema des Trucks wird eine 90-minütige Unterrichtseinheit zur Verfügung gestellt, die sowohl mit Schülerinnen und Schülern als auch mit weiteren Gruppen bearbeitet werden kann.

Technische Voraussetzungen:

- Die Anfahrt erfolgt in der Regel einen Tag zuvor.
- Maße des Trucks: 2,55 (B) x 16,50 (L) x 4,00 (H) m.
- Radabstand: 2,20 m vom Bordstein.
- Der Truck besitzt eine grüne Umweltplakette.
- Bereitstellung eines 220 V/16 A-Stromanschlusses. (Ein Verlängerungskabel von 75 m Länge wird mitgeliefert.)
- An kalten Tagen ist zusätzlich ein Stromanschluss mit 220 V notwendig. (Ein Verlängerungskabel von 75 m Länge wird mitgeliefert.)
- Das Gesamtgewicht liegt bei 18 Tonnen, verteilt auf 10 Räder. Wendekreis ca. 30 m.

Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8, Jugend- und Erwachsenenengruppen
Gruppengröße:	Bis 30 Personen pro Klasse und Einheit
Pädagogische Begleitung:	Der missio-Truck wird von einer pädagogischen Fachkraft und einer Honorarkraft begleitet.
Kosten:	Unterkunft & Verpflegung für die Truckbegleitung (pädagogische Fachkraft und Honorarkraft) Mögliche Stellgenehmigungen Fahrer für Hinfahrt und Umsetzfahrten (falls in der Gemeinde einen Stellplatzwechsel durchgeführt wird)